

Frank Reißmann

# Das Waldkrankenhaus

Tiergeschichten zum Vorlesen und für Erstleser

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2024

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<https://dnb.de> abrufbar.

*Angaben nach GPSR-EU-Verordnung:  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)  
Engelsdorfer Verlag Inh. Tino Hemmann  
Schongauerstraße 25  
04329 Leipzig  
E-Mail: [info@engelsdorfer-verlag.de](mailto:info@engelsdorfer-verlag.de)*

ISBN 978-3-96940-904-6

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor  
Illustrationen © Frank Reißmann

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck & Bindung: Esser printSolutions GmbH Bretten

12,00 Euro (DE)

# Inhalt

Vorwort.....	5
Der Igel Ingo.....	7
Die Rettung der Fische im Stadtteich .....	10
Der stumpfe Schnabel des Spechtes .....	12
Biber Bodo hat Bauchweh.....	15
Gemeinsam wird der Fuchs gerettet.....	18
Die Schnecken Mia und Pia .....	21
Die fleißigen Waldameisen .....	24
Rehkitz Toni bricht sich ein Bein .....	27
Der Hausbesuch .....	30
Der ungezogene Hase Leo.....	33
Der Waschbär Sammy .....	37

# Vorwort

Um verletzten und kranken Tieren zu helfen, haben die Ärzte Doktor Uhu und Doktor Kauz ein Waldkrankenhaus geschaffen. Dieses Waldkrankenhaus befindet sich am Rande des Waldes. Hierfür wählten sie eine alte, finstere, knorrige Eiche aus, die innen hohl war. Natürliche Öffnungen, die überall an der Eiche zu sehen waren, werden als Eingänge für die unterschiedlichsten Arten von kranken und verletzten Tieren genutzt. In der Außenanlage befindet sich ein Liegeplatz für größere nicht mehr lauffähige Patienten sowie ein Behälter für Wassertiere wie Fische und Reptilien.

In dieses Krankenhaus kommen Tiere, die sich bei ihren Streifzügen durch Wald und Flur verletzt haben oder die aufgrund von Umweltschäden, Naturkatastrophen oder Krankheiten medizinische Hilfe benötigen. Hier werden sie behandelt, betreut, gepflegt und geheilt. Zum weiteren Personal des Waldkrankenhauses gehören die Fledermäuse Sebastian und Florian, die hervorragend mit der Dunkelheit im Inneren des Baumes zurechtkommen und die die verletzten und kranken Tiere in die jeweilige Station bringen und sie dort betreuen. Auch eine Flugambulanz gibt es – hier sind die Bussarde Harry und Henry für den Transport von Kleintieren verantwortlich. Der Dachs Timo ist mit seinem Bollerwagen für den Transport der größeren kranken und verletzten Tiere zuständig. Ein weiteres Mitglied des Krankenhausteams ist Katze Mimi: sie übernimmt als Physiotherapeutin die Behandlung von Brüchen, Zerrungen und Verstauchungen.

In diesem Waldkrankenhaus gibt es weder Rivalität noch Feindschaft, keinen Zank und keinen Streit. Alle Tiere eint, dass sie das Waldkrankenhaus so schnell wie möglich wieder gesund und munter verlassen und ihr gewohntes Leben in der Natur verbringen wollen.

## Der Igel Ingo

Es war Spätherbst und mit viel Regen und heftigem Sturm kündigte das Wetter den bald nahenden Winter an. Für viele Tiere war es die letzte Möglichkeit, sich mit genügend Fettreserven auf den baldigen Winterschlaf vorzubereiten. Doch wer es im Frühjahr, Sommer und Herbst versäumte, ausreichend Nahrung zu sich zu nehmen, der hatte im kalten, nahrungsarmen Winter das Nachsehen.

Zu den Tieren, die einen Winterschlaf halten, gehörte der Igel Ingo. Er hatte es versäumt, sich in den warmen und üppigen Sommermonaten einen ausreichenden Speckvorrat anzufressen. Für ihn waren schöne, ausgiebige Wanderungen und das Spielen in der Natur wichtiger. Jetzt, in den kühleren Herbstmonaten, gab es natürlich nicht mehr so viel nahrhaftes Futter wie Käfer, Insektenlarven und Würmer. Trotz des kargen Nahrungsangebots versuchte Ingo, seine Fettreserven doch noch aufzubessern. Es war schwierig und es gelang ihm nicht vollends, so dass er schwächer und schwächer wurde. Verzweifelt nahm er all seinen Mut zusammen und trat mit letzter Kraft den beschwerlichen Weg ins Waldkrankenhaus an, mit der Hoffnung auf Hilfe. Auf halber Strecke aber verließen ihn seine Kräfte ganz.

Der Bussard Harry sah bei einem seiner Rundflüge den am Boden liegenden erschöpften Igel und sofort flog er zu ihm hinunter. Er versuchte mit dem Igel Ingo Kontakt aufzunehmen, doch dieser gab keinen Laut von sich. Nun war höchste Eile geboten. Harry lud sich den Igel auf seinen Rücken und flog mit ihm so schnell es ging zum Waldkrankenhaus. Dort angekommen, bekam der Igel zuerst etwas frisches Wasser zu trinken, um seinen Kreislauf wieder zu stabilisieren. Schon bald erholte sich Ingo etwas von seiner Erschöpfung und konnte nun umgehend von Pfleger Sebastian zu Doktor Uhu gebracht werden. Der Igel Ingo erzählte dem Doktor seine Geschichte und nachdem der Uhu sich mit seinem Kollegen Doktor Kauz beraten hatte, bekam Ingo eine Therapie verordnet. Für vier Wochen sollte ihm ein nahrhaftes, reichhaltiges Futter aus Larven, kleinen Insekten, Spinnen und Würmern verabreicht und ihm ein gemütliches Lager aus Zweigen, Stroh und Laubblättern am Fuße des Krankenhausbaumes bereitet werden.



Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!